

Attendorn investiert in die Innenstadt

Stadt kauft Gebäudekomplex in der Wasserstraße



Das ehemalige Cohn-Gebäude gehört jetzt der Stadt Attendorn.

Foto: Barbara Sander-Graetz

Von Barbara Sander-Graetz

Redaktion

Attendorn. Die Stadt Attendorn hat vergangene Woche den Gebäudekomplex in der Wasserstraße gegenüber des Drogeriemarktes Rossmann erworben. Rund 1000 Quadratmeter Grundfläche mitten in der Innenstadt gingen damit in den Besitz der Stadt über.

„Wir haben schon seit mehreren Jahren versucht, diesen Komplex von Dr. John Cohn und der Erbgemeinschaft zu erwerben“, erklärt Bürgermeister Christian Pospischil auf Anfrage. „Im

vergangenen Jahr sind die Verhandlungen intensiviert worden und vergangenen Montag ist es zu einem Notartermin und zum Abschluss der Verkaufsverhandlungen gekommen“.



Der "Kuckel" ging nicht an die Stadt.

Foto: Barbara Sander-Graetz

Zum Kauf gehört der Gebäudekomplex Wasserstraße/ Breite Techt, allerdings nicht die Gaststätte Kuckel und der benachbarte Imbiss. „Diese beiden Gebäude gehörten nicht Dr. Cohn und mit den Eigentümern haben wir auch keine Verhandlungen geführt“, so der Bürgermeister.



Auch der Imbiss fällt nicht in die Planungen.

Foto: Barbara Sander-Graetz

Oberhalb der seit geraumer Zeit leerstehenden Ladenflächen in diesem Gebäudekomplex befinden sich zahlreiche Mietwohnungen. „Wir haben am Freitag alle Mieter über den Kauf informiert“. Was letztlich aus der neu erworbenen Immobilie werden wird, ist noch offen.

„Wir planen einen Investorenwettbewerb. Hier sollen Möglichkeiten für die weitere Nutzung dargestellt werden. Dabei sind wir zunächst für alles offen, vom Umbau bis zum möglichen Abriss. Die Rahmenbedingungen im einzelnen müssen wir noch festlegen“, so Pospischil. Bis 2019 sollen konkrete Pläne vorliegen, die bis 2020 umgesetzt werden sollen. Dabei ist das Innenstadtentwicklungskonzept die Leitschnur, an der die Planungen erfolgen sollen. So ist hier ein Sortiment in Richtung Bekleidung vorgesehen.

Pop Up-Läden gegen den Leerstand

„Aber als erstes wollen wir etwas gegen den Leerstand im Haus machen“. Vorstellen könne man sich sogenannte „Pop Up-Läden“. „Hier können Existenzgründer für einen bestimmten Zeitraum in einem Geschäft schauen, ob ihre Idee funktioniert. Das können Bekleidung, Spezialitäten oder

Dekoration, kurzum alles sein. Wir bieten dazu die Ladenfläche für einen begrenzten Zeitraum und mit bezahlbaren Mieten an", erklärt Pospischil.



Bürgermeister Pospischil zeigte sich sehr erfreut über die neue Entwicklung. „Wir werten die Wasserstraße auf und haben ein strategisch wichtiges Gebäude erworben mit Sicht und Zugang zum Alter Markt im Herzen von Attendorn“.

Ein Artikel von Barbara Sander-Graetz